



EINBLICK  
01.15

## **Impressum**

*Herausgeber: Gemeinde Vaduz*

*Erscheinungsdatum: April 2015*

*Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Ewald Ospelt*

*Redaktion: WORDS & EVENTS Markus Meier PR Anstalt, Vaduz,  
Roger Meier*

*Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz*

*Fotografen: Gemeinde Vaduz, Markus Meier, Albert Mennel,  
Paul Trummer, Gerti Ospelt, Diverse*

*Druck und Veredelung: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz*

*Papier: Superset Snow, holzfrei, FSC zertifiziert*

**ClimatePartner°**

**klimateutral**

Druck | ID: 11047-1503-1003

*Soweit in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, dient dies der leichteren Lesbarkeit, sie beziehen sich aber auf Frauen und Männer in gleicher Weise.*

*Liebe Leserinnen, liebe Leser*



**«In einem wankenden Schiff fällt um, wer stillsteht und sich nicht bewegt.»**

*Ludwig Börne (Deutscher Schriftsteller)*

## **Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner**

Zunächst darf ich mich im Namen des neuen Gemeinderats herzlich für das Vertrauen bedanken, das Sie uns allen anlässlich der Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2015 für die nächsten vier Jahre entgegengebracht haben. Ich bin überzeugt, dass sich alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte nach bestem Wissen und Gewissen für unsere Gemeinde engagieren werden. Persönlich freue ich mich ganz besonders, dass ich Sie in meiner dritten Amtsperiode durch die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die in unserer Gemeinde anstehen, begleiten darf. Nicht weniger herzlich danke ich darüber hinaus all jenen, die sich als Kandidaten zur Verfügung gestellt haben, letztlich aber nicht gewählt wurden. Sie haben sich mit grossem Mut dem demokratischen Prozess gestellt und ihre Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Kraft der Allgemeinheit angeboten.

Die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2015 sind Vergangenheit. Ich habe Verständnis, wenn im Vorfeld oder anlässlich von Wahlen die Wogen gelegentlich etwas hoch gehen und das eine oder andere unbedachte Wort gesagt oder geschrieben wird. Nun aber ist es wieder an der Zeit, die Ärmel hochzukrempeln und für unser Vaduz zu arbeiten.

Die Aufgaben unserer Gemeindeverwaltung sind vielfältig, die Verantwortung des Gemeinderates gross. Nicht zuletzt werden wir uns erneut Gedanken machen müssen, wie es mit der Zentrumsentwicklung weitergehen soll. Ich mache auch keinen Hehl daraus, dass ich die Ablehnung des Projekts «Gnuag Platz für alli» persönlich bedaure, aber der Wählerwille ist selbstverständlich zu respektieren.

In den kommenden Wochen gilt es nun, die verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen mit engagierten Frauen und Männern zu besetzen und damit in die Gemeindegarbeit einzubinden. Ich lade alle konstruktiven Kräfte herzlich ein, mitzuarbeiten und ganz im Sinne des eingangs genannten Zitats sich zu «bewegen». Bewegen wir uns vorwärts, entwickeln wir gemeinsam unsere schöne Gemeinde und ebnen wir so den Weg für eine weiterhin gute Zukunft.

Herzlichst, Ihr Ewald Ospelt, Bürgermeister

# RÜCKBLICK AUF DIE GEMEINDEWAHLEN 2015

Am 15. März 2015 gingen in Liechtenstein die Vorsteher- bzw. Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2015 zu Ende. In Vaduz traten die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) mit einem 10-köpfigen Kandidatenteam an, die Vaterländische Union (VU) mit einem Team von 9 Kandidaten, die Freie Liste (FL) mit 2 Kandidaten und die Unabhängigen (DU) mit einem Kandidaten.

Clemens Laternser (VU) forderte den amtierenden Bürgermeister Ewald Ospelt (FBP) um den Sitz des Vaduzer Bürgermeisters heraus.

Neben dem Amt des Bürgermeisters waren in Vaduz 12 Gemeinderatsitze zu vergeben. Gemäss Gesetz wurden zunächst die Stimmen der Bürgermeisterwahl ausgezählt. Auf den Amtsinhaber Ewald Ospelt entfielen dabei 1'130 Stimmen, das entspricht einem Stimmenanteil von 60,8%. Clemens Laternser konnte 730 Stimmen auf sich vereinen, das ist ein Stimmenanteil von 39,2%.

Bei den Gemeinderatswahlen konnte die FBP insgesamt 11'045 Stimmen, bzw. 8 Mandate (49,7%) erringen, das sind 0,8 weniger als 2011. Die VU erhielt 8'199 Stimmen, bzw. 5 Mandate (36,9%), minus 4,8% gegenüber 2011. Die Unabhängigen (DU) konnten auf Anhieb 1'497 Stimmen (6,7%) auf sich vereinigen, die Freie Liste (FL) nunmehr 1'471 (6,6%). Weder DU noch FL schafften den Einzug in den Gemeinderat. Erfreulich ist jedoch die Tatsache, dass wiederum drei Frauen Hannelore Eller-Hemmerle, Priska Risch-Amann und Antje Moser den Sprung in den neuen Gemeinderat schafften. Alle bisherigen Gemeinderäte, die sich der Wahl stellten, wurden gewählt.

Die Vereidigung des Bürgermeisters und des Vizebürgermeisters oder der Vizebürgermeisterin erfolgt am 18. Mai 2015. Die erste GR-Sitzung wird am 5. Mai 2015 stattfinden.

## Bürgermeister

Ewald Ospelt, FBP	1'130 Stimmen, gewählt
Clemens Laternser, VU	730 Stimmen, nicht gewählt

## In den Gemeinderat 2015 bis 2019 gewählt wurden

Toni Real, FBP	946 Stimmen	(bisher)
Philip Thöny, FBP	917 Stimmen	(neu)
Manfred Ospelt, FBP	896 Stimmen	(bisher)
Manfred Bischof, FBP	852 Stimmen	(bisher)
Hannelore Eller-Hemmerle, FBP	851 Stimmen	(neu)
Priska Risch-Amann, FBP	830 Stimmen	(neu)
Thomas Vogt, FBP	828 Stimmen	(neu)
Frank Konrad, VU	677 Stimmen	(bisher)
Patrick Wille, VU	675 Stimmen	(neu)
Josef Feurle, VU	674 Stimmen	(neu)
Philip Schädler, VU	672 Stimmen	(bisher, seit 2014)
Antje Moser, VU	662 Stimmen	(neu)

## Bürgermeisterwahl

Stimmbeteiligung	76.9%
Stimmberechtigte	2'611
Männer	1'260
Frauen	1'351
Brieflich abgegebene Stimmkarten	1'900
davon nicht beigelegte Stimmkuverts	21
davon ungültige Stimmabgaben	24
davon gültige Stimmabgaben	1'855
Persönlich an der Urne abgegebene Stimmkarten	108
davon nicht eingelegte Stimmkuverts	2
Total abgegebene Stimmkarten	2'008
Eingelegte Stimmkuverts	1'961
davon ungültige Stimmen	20
davon leere Stimmkuverts (Stimmen)	81
davon gültige Stimmen	1'860
Total Ungültige Stimmen	44
Total Leere Stimmen	104



**Bürgermeister**  
Ewald Ospelt, FBP

Gemeinderatswahlen	
Stimmbeteiligung	76.9%
Stimmberechtigte	2'611
Männer	1'260
Frauen	1'351
Brieflich abgegebene Stimmkarten	1'900
davon nicht beigelegte Stimmkuverts	32
davon ungültige Stimmabgaben	24
davon gültige Stimmabgaben	1'844
Persönlich an der Urne abgegebene Stimmkarten	108
davon nicht eingelegte Stimmkuverts	3
Total abgegebene Stimmkarten	2'008
Eingelegte Stimmkuverts	1'949
davon ungültige Stimmen	74
davon leere Stimmkuverts (Stimmen)	24
davon gültige Stimmen	1'851
Unveränderte Stimmzettel	917
Veränderte Stimmzettel	934
Total Ungültige Stimmen	98
Total Leere Stimmen	59



Toni Real, FBP



Philip Thöny, FBP



Manfred Ospelt, FBP



Manfred Bischof, FBP



Hannelore Eller-Hemmerle, FBP



Priska Risch-Amann, FBP



Frank Konrad, VU



Patrick Wille, VU



Josef Feurle, VU



Philip Schädler, VU



Antje Moser, VU



Thomas Vogt, FBP

# KEIN BEDARF FÜR «GNUAG PLATZ FÖR ALLI»

Zeitgleich mit den Gemeindewahlen fand die Abstimmung über den Verpflichtungskredit von CHF 56,1 Mio. zur Realisierung des Projektes «Gnuag Platz für alli» (Zentrumsentwicklung Rathausumgebung) statt.

Die Entwicklung eines würdigen Zentrums ist ein langjähriges Anliegen der Gemeinde Vaduz. Man war sich parteiübergreifend einig, dass rund um den Vaduzer Rathausplatz, der von Anfang an ein Provisorium darstellte, Massnahmen ergriffen werden müssen. Das Projekt «Gnuag Platz für alli» ging 2012 als Sieger aus einem Architekturwettbewerb hervor, wurde in der Folge überarbeitet und von der Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung sowie vom Gemeinderat parteiübergreifend befürwortet.

Im Vorfeld der Abstimmung wurden verschiedene Argumente für und gegen das Projekt ins Feld geführt. Schliesslich hat sich die Wählerschaft mit 1'061 zu 874 Stimmen relativ deutlich gegen den Verpflichtungskredit ausgesprochen.

Der neu gewählte Gemeinderat für die Legislaturperiode 2015 bis 2019 wird nun gefordert sein, neue Möglichkeiten der Vaduzer Zentrumsentwicklung aufzuzeigen.

## **Gemeindeabstimmung über den Verpflichtungskredit von CHF 56,1 Mio. für «Gnuag Platz für alli» vom 15. März 2015 in Zahlen**

<i>Stimmberechtigte</i>	2'611
<i>abgegebene Stimmkarten</i>	2'008
<i>Stimmbeteiligung</i>	76.91 %
<i>gültige Stimmen</i>	1'935
<i>Ja-Stimmen</i>	874
<i>Nein-Stimmen</i>	1'061



# MEIN «SONNENSCHHEIN» FÜR DIE GEMEINDE VADUZ

06 07

*Gemeinde Vaduz und LKW haben zur Inbetriebnahme des Solarprojekts eingeladen*



*Martin Laukas, Bürgermeister Ewald Ospelt und die Gemeinderäte Hansjörg Vogt und Manfred Bischof.*



*Montagearbeiten auf dem Flachdach der Turnhalle Primarschule Äule.*

Die Gemeinde Vaduz hat unter der Federführung der Umweltschutzkommission die Einwohner von Vaduz zur Beteiligung an einer Gemeinschafts-Photovoltaikanlage aufgerufen. Das Projekt wurde der Bevölkerung am Jahrmärkt 2013 erstmals vorgestellt. Der Kauf von bisher 162 Anteilsscheinen zu je 0.5 kWp hat die Realisation von zwei Photovoltaikanlagen ermöglicht.

Die Photovoltaikanlagen des Projekts «mein Sonnenschein» in Vaduz, die eine auf dem sanierten Dach des Squash-House (32 kWp) und die andere Anlage auf dem Flachdach der Turnhalle Primarschule Äule (49 kWp) gingen am 1. März 2015 in Betrieb. Die Investition in die erneuerbare Stromzukunft wurde somit Realität. Die Photovoltaikanlagen werden nachhaltig über die nächsten zwanzig Jahre ökologischen Strom ins liechtensteinische Stromnetz einspeisen. Und die Anteilseigner erhalten den Strom zu den jeweils gültigen Preisen rückvergütet.

Die Gemeinde Vaduz und die LKW-Solaranstalt haben die Miteigentümer aus Anlass des «Startschusses» am 3. März 2015 zur offiziellen Inbetriebnahme

in die Aula der Primarschule Äule eingeladen. Anlässlich dieser kleinen Feier wurden nebst den aktuellen Informationen zur Entwicklung von Solarstrom auch die Zertifikate für die jeweiligen Anteile verteilt.

Die Gemeinde Vaduz und die LKW Solarstrom Anstalt bedanken sich bei dieser Gelegenheit bei den Miteigentümern für ihr Engagement im Bereich der Umwelt und danken auch für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit dieser Inbetriebnahme ist das Projekt aber noch nicht abgeschlossen. Wer weitere Anteilsscheine zeichnen möchte, findet das Anmeldeformular unter [www.vaduz.li](http://www.vaduz.li) oder kann es am Empfangsschalter im Rathaus beziehen.

mein  schein  
natürlich. nachhaltig. wertvoll.

# GLÜCKLICH DURCH WASSERSPAREN

Eine psychologische Betrachtung zum Weltwassertag am 22. März 2015



**Wasser ist die Grundlage unseres Lebens. Es ist lebenswichtiger Bestandteil unseres Alltags: Wir trinken es, nutzen es für die Zubereitung von Speisen und benötigen es für die persönliche Hygiene sowie im Haushalt. Wasser bietet Lebensraum für Tiere und Pflanzen in Meeren, Seen, Flüssen, in Feuchtgebieten und im Grundwasser. Es ist unersetzlicher Produktionsfaktor für die Lebensmittelherstellung und wird als Kühlmittel bei der Energiegewinnung und in zahlreichen Produktionsprozessen eingesetzt. Viele unserer Freizeitbeschäftigungen finden im oder am Wasser statt.**

Ein wesentlicher Grund für den sorgsamen Umgang mit Wasser dürfte – neben dem Kostenaspekt – sein: Wassersparen ist mit Hilfe von technischen Maßnahmen vergleichsweise einfach und ohne gravierende Verhaltensänderungen und Komfortverlust leicht möglich. Ferner vermittelt es – aus psychologischer Sicht – das Gefühl, etwas Gutes für die Umwelt

zu tun, zumal die Handlungsmöglichkeiten in anderen, kritischen Bereichen des Umweltschutzes unbequemer oder eingeschränkt sind. «Das Einsparen von Wasser kann in diesem Sinne als eine low-cost-Verhaltensweise betrachtet werden, die mit einem relativ geringen Aufwand einen hohen, die Psyche entlastenden Effekt erzielt.»

*(Leist, H.-J. (2007): Wasserversorgung in Deutschland. Kritik und Lösungsansätze. München)*

Einsparungen vor dem Hintergrund der sehr guten Versorgung mit Trinkwasser würden freiwillig wohl nicht so weit gehen, dass ein Komfortverzicht durch Wassersparen für die Verbraucherinnen und Verbraucher entsteht. So wird eine Sparempfehlung, wie das wöchentliche Familien-Wannenbad wieder einzuführen, wie es noch in den 1950er Jahren verbreitet war, wohl zu Recht freiwillig keine Nachahmer finden. Stattdessen stehen gute technische Lösungen zur Verfügung: Wasserspar-Armaturen zeichnen sich dadurch aus, dass zum Beispiel Duschköpfe bei geringerem Wasserdurchfluss einen vollen Wasserstrahl durch Luftbeimischung suggerieren. Umweltprobleme, die sinnlich leicht wahrnehmbar sind, starke Emotionen auslösen

und eine Verknüpfung zu anderen Feldern, zum Beispiel finanziellen Einsparungen haben, regen zum Handeln an. Dies trifft zum Teil auf die Ressource Wasser zu. Ein tropfender Wasserhahn ist sinnbildlich für den verschwenderischen Umgang mit der Ressource Wasser und fordert zum Handeln auf: zudrehen! Viele andere Umweltprobleme sind da wesentlich «kopflastiger». Mangels Wahrnehmbarkeit oder wegen eher schleichenden Veränderungen kann hier ein Umweltwissen nicht über Erfahrung, sondern hauptsächlich durch kognitive Anstrengungen erlangt werden. Umweltgerechtes Handeln ist in diesen Fällen eher geringer ausgeprägt. Umso wichtiger ist es an dieser Stelle, dass Umweltbildung (Politik, Wissenschaft, Verbände) die Zusammenhänge im besten Sinne von Aufklärung darstellt. Den Handelnden sollte klar sein, welche alltäglichen Aktivitäten welche positiven oder negativen Effekte auf die Umwelt zeitigen. Schlussfolgerung: Aus psychologischer Sicht hat Wassersparen für den Handelnden einen positiven Effekt.

*Quelle: Wassersparen in Privathaushalten: sinnvoll, ausgereizt, übertrieben? Fakten, Hintergründe, Empfehlungen (September 2014) vom Umweltbundesamt Dessau-Roßlau*

# TREEHOUSE ZU BESUCH BEIM FÖRSTER IN VADUZ

**Die kleinen Waldkinder durften sich für einen Vormittag eine Vorstellung vom Beruf des Försters machen**

Die Kinder des Waldvorkindergartens treehouse verbrachten einen spannenden Vormittag mit dem Vaduzer Förster Marco Maierhofer. Die Waldsprösslinge durften sehr anschaulich die Welt des Försters erleben. Marco zeigte ihnen das Herz des Baumes und gemeinsam errechneten sie das Baumalter. Sie machten sich miteinander auf den Weg und durften beim Baumfällen zusehen. Gespannt hörten die Kinder den Erklärungen des Försters zu. Dabei lernten sie, was das Herz des Baumes ist und wie man das Baumalter berechnet. Nachdem Marco den kleinen Waldkindern

die Ausrüstung der Waldarbeiter erklärt hatte, durften sie als weiteren Höhepunkt in einen Traktor sitzen. Zum Abschluss besichtigten die jungen Waldförster noch die Försterhütte und bekamen einen Tannenzweig des gefälltten Baumes mit nach Hause. Nach so vielen Eindrücken schmeckte der mitgebrachte Znüni nochmals so gut. Wir danken Marco für den erlebnisreichen und unvergesslichen Vormittag.



# RESPEKTIERE DEINE GRENZEN – HUNDE BITTE AN DIE LEINE

08 09

**Mit Rücksicht auf Fussgänger, Radfahrer und andere Verkehrsteilnehmer sind Hunde an der Leine zu führen. In der Naherholungszone Haberfeld gilt absolute Leinenpflicht für Hunde. Ebenso gehören Hunde – insbesondere jetzt in der Aufzuchtzeit der Wildtiere – im Wald angeleint.**

Wer seinem Vierbeiner in anderen Gebieten, beispielsweise auf den autofreien Teilstücken des Rheindamms, Freilauf auf Sichtweite gewährt, muss sicherstellen, dass der Hund auf Abruf zum Hundehalter zurückkehrt.

Hunde müssen angeleint bzw. zuverlässig unter Kontrolle gehalten werden, sobald Wild wahrgenommen wird, Begegnungen mit anderen Hundehaltern, Joggern, Fussgängern oder Fahrradfahrern absehbar sind. Bei unzuverlässigem Abruf und bei Jagdverhalten wird der Hund grundsätzlich an der Leine geführt.


Hunde haben in landwirtschaftlichen Saaten und Futterwiesen nichts verloren. Hundekot muss somit in Rücksichtnahme zu den landwirtschaftlichen Produkten korrekt beseitigt werden.

Die Beachtung dieser Verhaltensregeln bedingt eine vorausschauende Hundeführung und zielt auf das konfliktfreie und unkomplizierte Zusammenleben im alltäglichen Umgang ab. Jeder Hundehalter ist daher aufgerufen, mit gutem Beispiel voranzugehen und seine Verantwortung und Sorgfaltspflicht wahrzunehmen.



AB AUGUST GIBT ES AUCH IN VADUZ  
TAGESSTRUKTUREN





**Viele Eltern und Alleinerziehende haben es sich schon länger gewünscht, ab August werden die Tagesstrukturen in Vaduz nun endlich Wirklichkeit. Die Gemeinde Vaduz bietet zusammen mit dem Verein Kindertagesstätten Liechtenstein dieses ausserhäusliche Betreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder an.**

Ein Anbau an den bestehenden Kindergarten und die Kindertagesstätte macht es möglich, dass auch die Tagesstrukturen in die Räumlichkeiten im Haberfeld einziehen können. Es gibt Platz für insgesamt 40 Kindergarten- und Schulkinder im Alter von vier bis zwölf Jahren. Damit bietet sich die Möglichkeit, ein Kind durchgängig bis zum Eintritt in die weiterführenden Schulen am selben Standort betreuen zu lassen. Ein grosser Pluspunkt, findet nicht nur der Gemeinderat, der das Projekt einstimmig befürwortete. Auch die Eltern dürften dies als grossen Vorteil werten, da ihr Kind über Jahre hinweg in seiner vertrauten Umgebung betreut werden kann.

Dem Verein Kindertagesstätten Liechtenstein liegt die Sicherheit der Kinder am Herzen. Es ist wichtig, dass vor allem die Kinder der Kindergärten sicher zu den Tagesstrukturen im Haberfeld kommen. Zusammen mit der Gemeinde Vaduz kann sichergestellt werden, dass die Kinder vom Kindergarten Ebenholz und vom Kindergarten Bartlegrosch bei genügend Anmeldungen von Betreuerinnen abgeholt werden können. Eltern, deren Kind in den Kindergarten Schwefel sollte, können einen Antrag für den Kindergarten Haberfeld stellen, rät die Schulratspräsidentin und Vizebürgermeisterin Susanne Eberle-Strub.

Seit 2009 sind die Tagesstrukturen in vielen Liechtensteiner Gemeinden nicht mehr wegzudenken. Das Angebot hilft vor allem berufstätigen Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ist die ideale Ergänzung zum Angebot in den Kindertagesstätten, die für Kinder bis zum Kindergartenalter gedacht sind.

Der Vorteil der Tagesstrukturen sind die sehr flexiblen Betreuungseinheiten, im Unterschied zu der Tagesschule, wo das Kind immer ganztags betreut wird. Eltern entscheiden bei den Tagesstrukturen, ob sie ihre Kinder beispielsweise morgens vor Schulbeginn ab 6.30 Uhr, halbtags oder ganztags bringen wollen. Vielleicht ist auch nur eine Mittagsbetreuung oder Anwesenheit nach der Schule nötig. Die Tagesstrukturen bieten die Betreuung auch während der Ferienzeit an. Heute profitieren in ganz Liechtenstein rund 340 Kinder von den Tagesstrukturen des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein.

**Mehr Informationen und Angaben finden Sie auf [www.kita.li](http://www.kita.li) oder unter [info@kita.li](mailto:info@kita.li)**

*Verein Kindertagesstätten Liechtenstein*

*Gässle 2*

*Postfach 227*

*9495 Triesen*

*Tel. 00423 390 08 95*

# WINTERSPORTTAG DER PRIMARSCHULE ÄULE VADUZ

Am 3. März 2015 fand der Wintersporttag der Primarschule Äule statt. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit zwischen Skifahren, Snowboarden und Schlitteln + Eislaufen zu wählen. In verschiedenen Gruppen verbrachten wir einen wunderschönen Tag in Malbun.



**Öffentlichkeitsarbeit ist für die Gemeindeschulen Vaduz ein wichtiger Bereich. Wichtigstes Ziel ist es, zwischen der Schule, den Eltern und der Öffentlichkeit gegenseitiges Vertrauen, Verständnis und Akzeptanz aufzubauen und zu sichern.**

Den Verantwortlichen der Gemeindeschulen Vaduz ist es ein Anliegen, dass die Eltern der Schüler und Schülerinnen gut informiert sind. Diese Informationen laufen zum einen über die Klassenlehrpersonen, zum anderen über die Schulleitung der Gemeindeschulen Vaduz.

**Die Zusammenarbeit mit den Eltern beinhaltet insbesondere:**

- Information über den Ablauf des Schuljahres und über wichtige schulische Ereignisse;
- Ankündigung von ausserordentlichen Schulveranstaltungen;
- Information über die Schülerbeurteilung nach den einschlägigen Verordnungen;
- Besprechung von schulrelevanten Auffälligkeiten von Schülern und Hilfestellung, allenfalls unter Beizug von Fachleuten;

**Als Formen der Zusammenarbeit stehen insbesondere zur Verfügung:**

- schriftliche Informationen über Elternbriefe;
- Elterngespräche und mündliche Aussprachen;
- Elternsprechtage;
- Elternabende;
- Schulbesuchstage;
- ausserordentliche Schulveranstaltungen;
- Informationsaustausch mit den Elternvereinigungen.

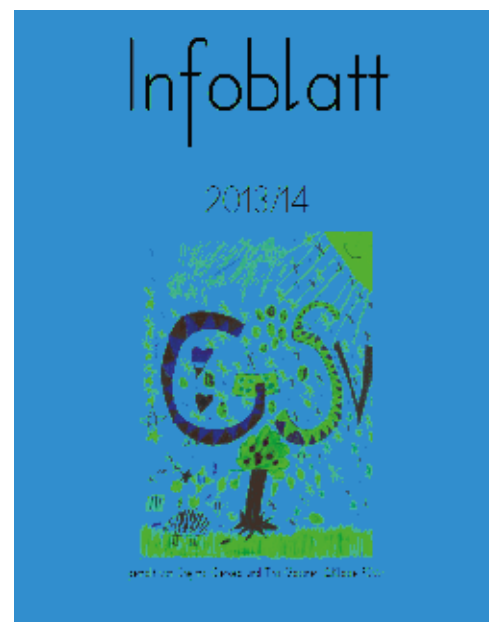
Als besonderen Service geben die Gemeindeschulen Vaduz das «Infoblatt» am Schulanfang

und die Schulzeitung am Schulschluss heraus. Im Infoblatt am Schulanfang erhalten Eltern alle Informationen zu wichtigen Terminen, zu neuen Lehrpersonen und zu wichtigen Themen und Herausforderungen der Schule.

In der «Vadozner Schualzeitig» werden alle wichtigen Aktivitäten und Anlässe der Gemeindeschulen Vaduz gesammelt, die während des gesamten Jahres stattfinden. Hier erhalten Eltern und alle Interessierten einen guten Einblick über das, was während des gesamten Schuljahres gelaufen ist.

**Als neue besondere Dienstleistung für die Eltern wird in allen Kindergärten und ab der 1. Klasse an allen Primarschulen ab dem Schuljahr 15/16 ein Info-Ordner eingeführt.**

Dieser enthält alle wichtigen Informationen zum Kindergarteneintritt und Schulstart, zum Stundenplan, dem Leitbild, den Lernzielen und allen wichtigen Regelungen und Abmachungen der Kindergärten und Schulen. Durch diesen Infoordner werden die Eltern umfassend informiert und wissen schon zum Start, was an den Gemeindeschulen Vaduz wichtig ist.



Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, so Dietmar Fesenmeier, Schulleiter der Gemeindeschulen Vaduz, sind für die Schule wichtige Partner. Gemeinsam mit ihnen möchten sie sich zum Wohle ihrer Kinder einsetzen!



« MEIN JOB MACHT MIR ENORM VIEL SPASS! »

*Mit Ida Maier, der «guten Seele» vom Vaduzer Squash House, im Gespräch*



**«Ich bin hier Mädchen für alles», verrät uns Ida Maier mit einem charmanten Lächeln. Doch mit ihrer Aussage stellt unsere Gesprächspartnerin ihr eigenes Licht bescheiden unter den Scheffel. Denn es hat sich längst herumgesprochen, dass Ida die sprichwörtlich gute Seele im Squashhouse Vaduz ist.**

Mit diesem ihrem Ruf konfrontiert, gibt Ida nach und nach preis, welche zahlreichen Aufgaben zu ihrer vielfältigen Tätigkeit zählen: «Mein Aufgabengebiet umfasst den Einkauf für den Restaurationsbetrieb, ebenso die Organisation und die Koordination. Dort bin ich Chefin, Köchin und Serviertochter in einer Person.» Im Angebot des Restaurants finden sich allerlei Getränke vom Pfefferminztee über den Energiedrink und den Kaffee bis zum Bier vom Fass. Die kleine Karte enthält beispielsweise einen Squashburger, Sandwiches oder andere kleine Snacks. Für die kleineren Budgets stehen Chips, Riegel und weitere Süßigkeiten in den Regalen bereit.

Ida Maiers Tätigkeit aber geht weit über den Betrieb des Restaurants hinaus. Sie nimmt im Auftrag des Squash Rackets Clubs Reservationen der Squash-Courts vor, beantwortet E-Mails am Computer, vermietet Rackets und reinigt die gesamte Anlage. «WC, Garderoben und andere Kleinigkeiten kann ich zwischendurch machen, grössere Reinigungsarbeiten erledige ich am Vormittag, wenn das Squashhouse geschlossen ist.» Unsere Gesprächspartnerin legt grossen Wert auf die Feststellung, dass sie jederzeit mit der Unterstützung durch ihren Mann Peter, ihrer Söhne Patrick und David sowie der Schwiegermutter und Freunden rechnen kann. «Wir sind ein Familienbetrieb», erklärt Ida, «anders wäre das alles gar nicht machbar.» Die Bemerkung, das sei aber viel Arbeit,

quittiert die gebürtige Vorarlbergerin, die seit 30 Jahren in Liechtenstein zuhause ist, mit einem Lächeln: «Das hält mich fit, ebenso wie der Sport. Mir geht es gut!»

Idas Arbeitstag beim Squashhouse beginnt normalerweise mit der Öffnung um 16.45 Uhr und dauert bis mindestens 23.00 Uhr; oft darüber hinaus. Am Samstag und Sonntag ist das Squashhouse geschlossen, ausser es findet eines von zahlreichen Turnieren statt. Im Laufe der Zeit hat es sich ergeben, dass ihre Stammgäste – dazu zählen nicht nur Squasher – an einem bestimmten Tag kommen. Ida zeigt sich begeistert: «Ich habe ganz tolle Gäste! Und jeden Tag andere «Höckler». So soll es sein», sagt die knapp 50-Jährige, die den Betrieb seit dem Jahr 2004 betreut.

Zum Squash ist Ida Maier über ihren Mann Peter gekommen. Mit seiner Leidenschaft für den schnellen Sport mit dem kleinen Ball hat er seine Frau und später auch seine beiden Söhne angesteckt. Letztere sind in diesem Genre sehr erfolgreich unterwegs und konnten schon etliche internationale Turniere gewinnen. David ist 13 Jahre jung und besucht die Sportschule, der 18-jährige Patrick hat sie bereits abgeschlossen. Mit ihrem Engagement über den «Dienst nach Vorschrift» hinaus will Ida auch etwas zurückgeben, wie sie überzeugend beteuert.

Eigentümerin des Squashhauses ist die Gemeinde Vaduz. Der Squash Rackets Club Vaduz hat die Räumlichkeiten gemietet. Ida Maier arbeitet auf eigene Rechnung und sie erhält vom SRCV einen Grundlohn für ihre Dienstleistungen für den Club. «Leben könnte eine Familie von meinem Einkommen nicht, aber mir gefällt mein Job. Er ist sehr abwechslungsreich und macht mir enorm viel Spass!» Es passe einfach alles zusammen, sagt die Frohnatur und fasst ihre Erläuterungen zusammen mit einem vielsagenden «Einfach lässig!»

# NEUER GENUSSMARKT IN VADUZ

*Jeden Freitag kulinarische Köstlichkeiten auf dem Rathausplatz*

**Vaduz hat einen neuen Treffpunkt, den Genussmarkt mitten im Städtle. Dieser findet jeden Freitag von 10–14 Uhr auf dem Rathausplatz statt. Der Markt dreht sich ganz um das Thema Genuss. Leckereien ab Hof, aus Küche und Keller decken an rund 30 Marktständen den täglichen Bedarf. Das Angebot wird ständig ausgebaut und saisonal angepasst.**

Nach dem Erfolg des ehemaligen Bauernmarktes, welcher die vergangenen Jahre einmal monatlich auf dem Rathausplatz stattgefunden hat, erhält Vaduz nun einen wöchentlichen Markttag. Organisiert und durchgeführt wird der Markt neu durch den Verein Standortmarketing Vaduz. Jeden Freitag von 10–14 Uhr präsentieren sorgfältig ausgesuchte Landwirtschaftsbetriebe und Produzenten an rund 30 Ständen Produkte wie regionalen Käse, hausgemachte Fleisch- und Wurstwaren, Milchprodukte, Konfitüre, Backwaren sowie saisonale Früchte und Gemüse. Nebst den Lebensmitteln des täglichen Bedarfs bieten die Standbetreiber auch Produkte wie hausgemachte Pasta, gefüllte Nudeln, Oliven und Antipasti, belgische Waffeln, Frühlingsrollen und Rheintaler Riebel an. Der Markt steht ganz im Zeichen des Genusses. Aus diesem Grund wird das kulinarische Angebot mit Naturkosmetik und ausgewählter Dekoration ergänzt. Damit auch Kleinbetriebe eine Chance haben ihre Waren zu präsentieren, wird wöchentlich ein Gaststand angeboten. Das Angebot wird ständig ausgebaut, Standbetreiber haben nach wie vor die Möglichkeit, sich zum Markt anzumelden.

## **Genussmarkt in Kürze**

- *Öffnungszeiten: freitags von 10 bis 14 Uhr (ausser 01.05. und 14.08.)*
- *Standort: Rathausplatz mit Verlängerung zum Städtle*
- *Treffpunkt zum Einkaufen, Probieren und fürs rasche Mittagessen*
- *Über 25 Marktstände rund um das Thema Genuss*
- *Saisonale Anlässe rund um den Genussmarkt*

*Wer einen Stand am Genussmarkt betreiben möchte, hat weiterhin die Möglichkeit sich anzumelden. Anmeldung und Aktuelles zum Markt unter [www.genussmarktvaduz.li](http://www.genussmarktvaduz.li)*



### Mittagessen und saisonale Anlässe

Ein Marktbesuch lohnt sich nicht nur zum Schmökern und Einkaufen, sondern ist auch Treffpunkt für Jung und Alt. Das gesellige Beisammensein kann mit einem schnellen Mittagessen an verschiedenen Imbissständen verbunden werden. Um dem Markt ein besonderes Flair zu vermitteln, sind diverse «Erlebe Vaduz»-Aktionen und Kleinanlässe über das ganze Jahr geplant. Die erste saisonale Aktion findet am Karfreitag sowie am Ostersonntag statt. Der Osterhase erwartet zahlreiche Kinder und Familien auf dem Markt und schickt sie auf eine spannende Schnitzeljagd mitten durchs Städtle. Zu gewinnen gibt es Leckeres aus Schokolade, spannendes Spielzeug für Kinder und «Erlebe Vaduz»-Gutscheine im Wert von insgesamt 3000.– Franken.

Alle Informationen rund um den Markt und aktuelle Angebote sind auf der Genussmarkt Homepage zu finden [www.genussmarktvaduz.li](http://www.genussmarktvaduz.li)

Genuss  
markt  
VADUZ



# DAMALS... NEUES GELÄUTE FÜR DIE PFARRKIRCHE VADUZ

*Eine Erinnerung an die Glockenweihe am 11. Juli 1965*

«Die neue Glocke mit einem Durchmesser von 2,18 Metern und 6190 kg ist schwerer als das gesamte bisherige Geläute und somit die grösste Glocke des Landes. Die kleinere neue Glocke hat einen Durchmesser von 1.09 m und wiegt 736 kg. Die 6 Glocken wurden untereinander abgestimmt auf G-Moll (G-B-d-f-g-b) und wiegen zusammen 11 692 kg», schreibt das Liechtensteiner Volksblatt in einer Vorankündigung am 10. Juli 1965.

Das «bisherige Geläute» der Pfarrkirche Vaduz bestand aus vier Glocken, die 1872 von der Firma Grassmayr in Feldkirch gegossen wurden. Im Vorfeld der Glockenweihe von 1965 wurden die Glocken in der Giesserei Emil Eschmann in Rickenbach bei Wil überholt und untereinander auf die zwei neu gegossenen Glocken tonlich abgestimmt.

## **Glockenweihe und Priesterjubiläum**

Besser und dem Anlass würdiger hätte das Wetter nicht sein können, an jenem strahlend schönen Sonntag des 11. Juli 1965. Und sie sind alle gekommen, die Gäste: Fürst Franz Josef II, Bürgermeister David Strub, Abt Koloman Holzinger vom Benediktinerstift Admont in Vertretung des Bischofs von Chur, Pfarrer Ludwig Schnüriger, weitere Ehrengäste aus dem In- und Ausland sowie ein Grossteil der Vaduzer Bevölkerung. Einerseits galt es, die neuen Glocken einzuweihen, andererseits durfte Pfarrer Ludwig Schnüriger im Beisein seiner Mutter sein 25-jähriges Priesterjubiläum feiern.

Das Programm der Feierlichkeiten begann mit dem Jubiläumshochamt, das von Jubilar Ludwig Schnüriger zelebriert wurde. Die Laudatio im Rahmen der Predigt hielt Professor Ernst Nigg. Er verstand es, die Verdienste des Pfarrers gebührend zu würdigen. Er war es auch, der die Festgesellschaft als bewährter Tafelmajor durch das mittägliche Festbankett im Hotel Real führte.





### Musikalische Umrahmung durch den Kirchenchor und die Harmoniemusik

Nachmittags um 14.00 Uhr erfolgte die Weihe der neuen Kirchenglocken auf dem Platz vor der fürstlichen Gruft. Abt Koloman Holzinger, von Pfarrer Schnüriger und Pfarrer Candreia assistiert, nahm die Weihe der Glocken vor. Hofkaplan Martin Bamert amtierte als Zeremoniar, Schulkommissär Prof. Ernst Nigg als liturgischer Interpret. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von der Vaduzer Harmoniemusik und vom Kirchenchor St. Florin.

Bei den neuen, zusätzlichen Glocken handelt es sich um die «Pummerin», die von Prof. Dr. Dr. Herbert Batliner gespendet wurde und auf Vorschlag von dessen Tochter Angelika der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht wurde. Der zweite Neuzugang war die von Alois Sele gespendete Taufglocke; sie wurde den Heiligen Engeln geweiht.

### Dankandacht

Die anschliessende Dankandacht in der Pfarrkirche stand ganz im Zeichen der Ansprache des Abtes vom Stift Admont. Er führte unter anderem aus, dass der Wohlklang der Glocken das Volk Gottes zum Guten aufrufe, und als Abwehrschild mögen die Glocken alles Böse ab- und fernhalten. Mit dem abschliessenden Ständchen der Harmoniemusik Vaduz klang die kirchliche Feier aus. Das neue Geläut der Pfarrkirche Vaduz erklang erstmals anlässlich des Fürstenfestes am 15. August 1965.

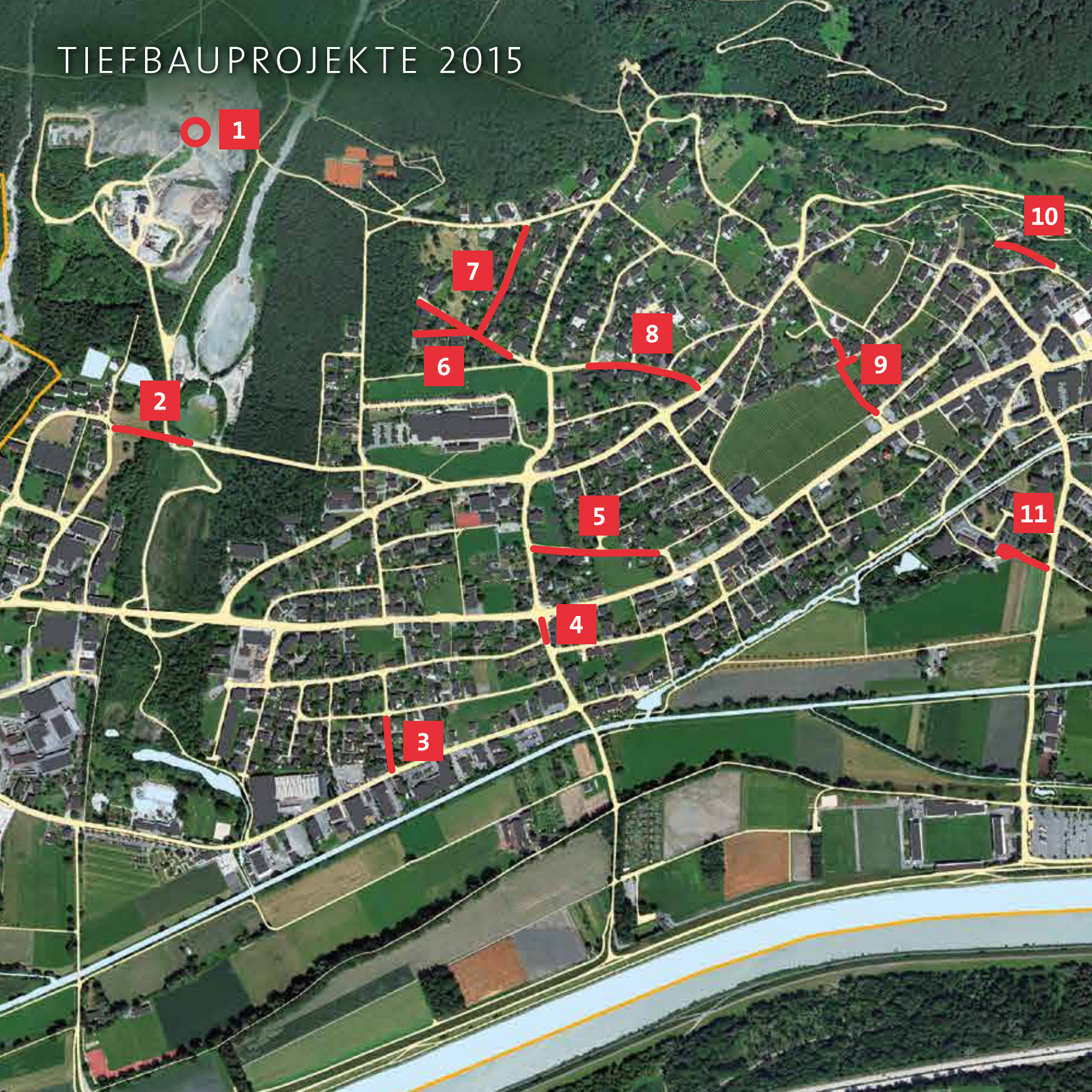


### Aus ew'gem Stein erbauet

*Erich Ospelt hat einen Film über die Sanierung des Turms der Pfarrkirche zu St. Florin in Vaduz gemacht, die von Juni 2012 bis Dezember 2014 durchgeführt wurde. Der Film ist von Montag, 13. April bis Sonntag, 19. April jeweils um 19 Uhr auf dem Gemeinde-TV-Kanal zu sehen.*

*Die DVD kann zum Preis von CHF 10.00 bei Erich Ospelt, Mitteldorf 10, 9490 Vaduz, Tel. +423 789 78 37, erichospelt@powersurf.li bezogen werden.*

# TIEFBAUPROJEKTE 2015



1

2

6

7

5

8

3

4

9

10

11

12

14

13

15

- 1 Deponie im Rain, diverse Massnahmen
- 2 Mühleweg, Fussgängersicherheit
- 3 Eggasweg, Schaanerstrasse bis «Am Exerzierplatz»
- 4 Lochgasse, Restarbeiten vom Projekt Landstrasse
- 5 Kartennaweg
- 6 Josef Rheinberger Strasse Nord und Föhrenweg
- 7 Sonnblickstrasse
- 8 Josef Rheinberger Strasse Süd
- 9 Hintergass, Egertastrasse bis Mitteldorf
- 10 Haldenweg
- 11 Weiherweg, Erschliessung Kinderhaus Haberfeld
- 12 St. Floringasse, Instandstellung, Sichtbarkeit Kapelle
- 13 Fuss- und Radweg Binnenkanal, Zollstrasse bis Neugutweg
- 14 Hochwasserentlastung Verlegung
- 15 Renaturierung Binnenkanal, Bereich Zollstrasse

# VADUZER-SAAL – SANIERUNG DER BELEUCHTUNG IM ZUSCHAUERBEREICH



*Konzeptvisualisierung Wettbewerb: Gesamtansicht Foyer.*

**Der Vaduzer-Saal wurde Anfang der 90er Jahre komplett umgebaut. Neue Technologien und wachsende Anforderungen rufen nach all den Jahren nach einer Anpassung der Infrastruktur. Die Sanierungen erfolgen bereits seit einigen Jahren etappenweise in der Sommerpause, so dass der Veranstaltungsbetrieb nicht eingeschränkt wird.**

Im Sommer 2015 ist eine Sanierung der Raumbeleuchtung im Zuschauerbereich vorgesehen. Folgende Gründe gaben den Ausschlag dazu: Die vorhandene Halogenbeleuchtung hat heute einen Anschlusswert von rund 80 kW. Dieser hohe Energiebedarf ist nicht mehr zeitgemäss und kann mit dem Label «Energieschritt Vaduz» nicht vereinbart werden.

Ferner sind für die Leuchten keine Ersatzteile mehr erhältlich. Immer wieder wurde von den Besuchern auch die schwache Beleuchtung bemängelt. Vor allem bei Kongressen und Schulungen ist es im Saal einfach zu dunkel. Ausserdem sind die Anforderungen an Veranstaltungsstätten in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Der Vaduzer-Saal steht im Konkurrenzverhältnis mit einigen anderen Sälen in der Umgebung. Diese sind zum Teil technisch sehr gut ausgerüstet. Die Veranstalter erwarten heute, dass die Publikumsbereiche farblich gestaltet und dem Motto der Veranstaltung angepasst werden können. Dies war für den Betrieb bis anhin immer mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden. Um diese Situation zu ändern, wurde Ende 2013 mit heimischen Fachfirmen ein Wettbewerb für die Erarbeitung eines neuen Beleuchtungskonzeptes durchgeführt. Als Sieger ging das Projekt der Firma Eventpartner Pro AG aus Vaduz hervor. Gemäss Gemeinderatsbeschluss soll dieses nun umgesetzt werden. Die neue Beleuchtung basiert auf LED-Technologie. Der Energiebedarf für die Raumbelichtung kann dabei um rund 85% gesenkt werden.

Im Eingangs- und Foyerbereich soll den Besuchern mit der neuen Technologie das Gefühl von Tageslicht vermittelt werden. Dies ist vor allem bei Ausstellungen, Börsen und Messen von Vorteil. Das Erkennen von Farben wird bei diesem Licht nicht verfälscht. Bei Abendveranstaltungen wird die Beleuchtung so gesteuert, dass eine behagliche und mit dem Halogenlicht vergleichbare Stimmung entsteht. Ausserdem ist mit den Lichtfeldern eine individuelle farbliche Gestaltung der Räume möglich.

Grosse Diskussionen in den Entscheidungsgremien verursachten die Saalleuchter im Vaduzer-Saal. Diese stammen aus dem Neubau in den 70er Jahren. Schlussendlich setzte sich die Meinung durch, dass die Leuchter zum Charakter des Saals gehören und beibehalten werden sollen. Sie werden im Sommer so umgebaut, dass sie ebenfalls mit LED-Leuchtmitteln bestückt werden können und eine höhere Beleuchtungsstärke möglich ist.

Da die Leuchter zu einem wesentlichen Element der Saalgestaltung zählen, wurde noch eine weitere Massnahme ins Auge gefasst. Sie werden im mittleren Saalbereich mit Antriebsmotoren versehen, so dass sie auf die Höhe der Galerie abgesenkt werden können.



*Saalansicht mit abgesenkten Leuchtern.*



*Foyer OG mit Eventbeleuchtung.*

Dadurch wird der Raum optisch verkleinert, die guten akustischen Eigenschaften bleiben jedoch erhalten. Auf diese Weise entsteht eine behaglichere Stimmung, welche auch in anderen Sälen bei Banketten, Firmenanlässen und Hochzeiten sehr geschätzt wird.

Im September 2015 wird der Veranstaltungsbetrieb wieder aufgenommen – mit wesentlich tieferen Energiekosten, mit einer besseren Ausleuchtung und mit unzähligen Gestaltungsmöglichkeiten.

# 31. VADUZER STÄDTLELAUF AM 2. MAI 2015



**Am 2. Mai 2015 findet der Vaduzer Städtlelauf zum 31. Mal statt. Der Leichtathletik Club Vaduz lädt alle Laufsportbegeisterten recht herzlich zu diesem Highlight der Saison ein.**

Es wird der ganzen Familie und allen Läufern, egal welchen Alters, etwas geboten. Wie immer steht auch heuer der Breitensport im Mittelpunkt. Dank der «I'M fit» Bewegungsinitiative der Migros können Schulklassen und Gruppen gratis starten und erhalten zusätzlich einen tollen Preis! Der «Milchhof Liechtenstein» ermöglicht auch in diesem Jahr allen Kindern bis Jg. 06/07 einen gratis Startplatz! Im Hauptlauf erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausserdem wiederum die FL1 Sprintwertung. Die Sprintsieger jeder Kategorie erhalten einen attraktiven Preis!

Nur Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem langjährigen Hauptsponsor, der Liechtensteinischen Landesbank AG, der Gemeinde Vaduz und zahlreichen weiteren Sponsoren kann ein solcher Anlass für alle Laufbegeisterten aus Liechtenstein aber auch aus dem Rheintal und der gesamten Region durchgeführt werden. Der Vaduzer Städtlelauf, unter dem Patronat des Vaduzer Bürgermeisters Ewald Ospelt, zählt auch in diesem Jahr zum Olympic-Day-Run.

Der Leichtathletik Club Vaduz freut sich jetzt schon auf einen tollen Anlass, motivierte Teilnehmer, spannende Rennen und ein begeistertes Publikum!



### **Beckagässle Sprint**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hauptlaufs erwartet auch im Jahr 2015 wiederum eine spezielle Sprintwertung. Oberhalb des Beckagässle wird der «FL 1 Beckagässle Sprint» gewertet. Die Sprintsieger jeder Kategorie erhalten von FL 1 einen attraktiven Preis!

### **Informationen und Anmeldung**

Sämtliche Informationen sind auf der homepage [www.lcv.li](http://www.lcv.li) oder [www.vaduzer-staedtlelauf.li](http://www.vaduzer-staedtlelauf.li) zu finden. Die Anmeldung ist per Internet bis zum 28. April möglich. Nachmeldungen werden bis zu einer Stunde vor dem jeweiligen Kategorienstart mit einem Aufpreis entgegen genommen.

### **Gratisstart für Schulklassen und Kinder bis 10 Jahre**

Auch in diesem Jahr können Schulklassen dank «Migros» und Kinder bis 10 Jahren dank dem «Liechtensteiner Milchhof» gratis starten. Jeder kann und soll mitmachen, es gibt für alle Teilnehmer wiederum attraktive Finis herpreise.

# HERZLICH WILLKOMMEN AM 10. SLOWUP

Am Sonntag, 3. Mai 2015, kommen die Region Werdenberg und das Fürstentum Liechtenstein erneut in den SlowUp-Genuss. Von 10 bis 17 Uhr lässt die Veranstaltung ein grosses Volksfest auf beiden Seiten des Rheins erwarten. Ein Spass für die ganze Familie – von Klein bis Gross!

Startgemeinde ist Vaduz. Bei gutem Wetter wird die Eröffnungsfeier des 10. SlowUp auf dem Peter-Kaiser-Platz stattfinden, bei Regen auf dem Rathausplatz. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen verschiedene Vereine und die Gastronomie. Für Spiel, Spass und weitere Aktionen für die ganze Familie sorgt der Verein Standortmarketing Vaduz zusammen mit der liechtensteinischen Landesbank. Eine kleine Konzert-Tour mit einem der Stars

der Schweizer Kindermusik-Szene sowie SlowUp-Clowns sorgen für zusätzliche Unterhaltung. Der Gestaltungs-Wettbewerb lädt die Gemeinden ein, ihren SlowUp-Ortseingang zu schmücken. Mittels online-Wahl sollen die Werke ab April prämiert werden.

Der ganze Rundkurs am SlowUp Werdenberg-Liechtenstein beträgt 44 Kilometer – grösstenteils auf Hauptstrassen, die für den motorisierten Verkehr gesperrt sind. Die Teilnahme am SlowUp ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich. Es gibt keinen Start- und Endpunkt. Der Einstieg in die autofreie Rundstrecke ist überall möglich. Aus Sicherheitsgründen gilt die Einbahnrichtung gegen den Uhrzeigersinn – von Sennwald nach Wartau und von Vaduz nach Ruggell.



# SPANNENDE AUSSTELLUNGEN IM VADUZER STÄDTLE

26

27

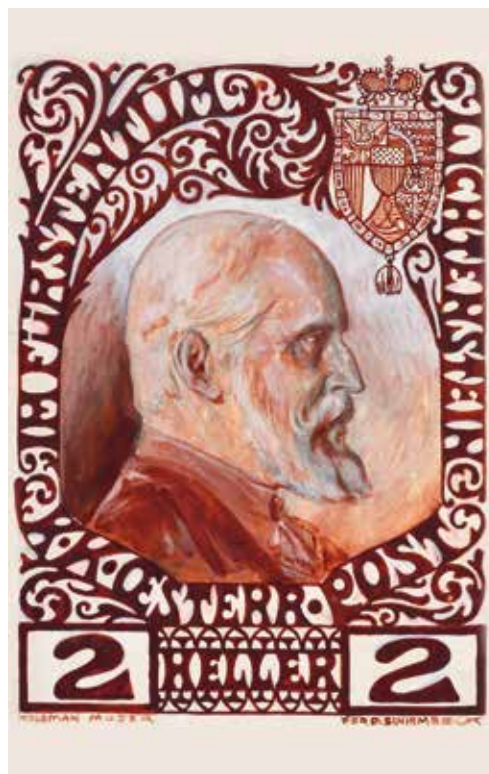
## Bad Ragartz

Vom 10. Mai bis 1. November 2015 werden 89 Künstlerinnen und Künstler aus 13 verschiedenen Ländern im Rahmen von Bad Ragartz ihre rund 450 Kunstobjekte in Vaduz, in Bad Ragatz und im Alten Bad Pfäfers unter freiem Himmel ausstellen. Nach 2012 findet die Skulpturen- ausstellung – vom Ragazer Ehepaar Dr. Rolf und Esther Hohmeister initiiert – bereits zum 6. Mal statt. Sie steht dieses Jahr unter dem Motto «sehen, verstehen, lieben». Skulpturen der etwas anderen Vernissage Bad Ragartz finden sich inmitten der Natur, mitten im Dorf und an ungewohnten Orten.



## Schatzkammer

Die neue «Schatzkammer Liechtenstein» im Vaduzer Engländerbau, sie öffnete am 31. März 2015 ihre Türen, zeigt zum ersten Mal die liechtensteinischen Kronjuwelen, die Fürstenkrone, Kunstschätze aus wertvollen Materialien oder historische Waffen. Darüber hinaus wird eine Auswahl aus der berühmten Osterieiersammlung von Adulf Peter Goop gezeigt, oder Mondgestein der Apollo-Missionen 11 und 17. Der Entwurf der ersten liechtensteinischen Briefmarke von Koloman Moser, um ein weiteres Beispiel zu nennen, rundet das umfassende Angebot ab.



## Hilti ArtFoundation

Ab dem 23. Mai 2015 sorgt die Hilti Art Foundation für einen weiteren kulturellen Höhepunkt in Vaduz. Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Kunstmuseums Liechtenstein zeigt die Stiftung ihre bekannte Sammlung mit einzigartigen Kunstwerken vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Exponate sind für die Öffentlichkeit erstmals im Erweiterungsbau zugänglich. Im neuen Gebäude werden künftig bedeutende Gemälde und Plastiken im Rahmen von Wechselausstellungen zu sehen sein.



# PROJEKT «H MV-LIGHT» GESTARTET

Vergangenen Sommer hat die Harmoniemusik Vaduz die Projektgruppe «H MV-Light» ins Leben gerufen. «H MV-Light» bietet allen, die einmal ein Instrument erlernt haben, die Möglichkeit, in einem lockeren Rahmen in der Gruppe zu musizieren.

Die Musizierenden treffen sich jeden zweiten Donnerstag von 20 bis 21.30 Uhr, um gemeinsam mit Dirigentin Angelika Kessel und somit unter professioneller Anleitung zu proben. Gespielt werden Stücke aus verschiedenen Musikrichtungen.

Die Harmoniemusik Vaduz möchte alle dazu einladen, bei «H MV-Light» mitzuspielen – egal auf welchem Instrument. Jeder ist herzlich willkommen und ein Einstieg ist jederzeit möglich. Bei Bedarf stellt die HMV ein Instrument zur Verfügung. Es besteht zudem die Möglichkeit, Musikstunden an der Liechtensteinischen Musikschule zu nehmen.

Wer mehr zu «H MV-Light» erfahren möchte, kann unter [hmv-light@hmv.li](mailto:hmv-light@hmv.li) den Flyer bestellen. Gerne geben auch Lukas Laternser unter +423 384 27 13 oder Beat Schenk unter +41 78 840 21 57 Auskunft zum Projekt.



## **Matinée am Muttertag**

Die Harmoniemusik Vaduz lädt am Sonntag, 10. Mai 2015, um 10.30 Uhr im Ballenlager des Spörry-Areals zum traditionellen Matinéekonzert am Muttertag ein. Das abwechslungsreiche Konzert bietet für die ganze Familie eine passende Einstimmung auf den Muttertag. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erwartet eine äusserst kurzweilige und unterhaltende Konzertsunde. Im Anschluss an das Konzert lädt die Gemeinde Vaduz zum Aperitif ein.

# IM GESPRÄCH MIT DER BEVÖLKERUNG



Bürgermeister Ewald Ospelt legt weiterhin grossen Wert darauf, in verschiedenen Gesprächsrunden den direkten Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern zu pflegen. Die Jugend- und Quartiergespräche bieten Gelegenheit, sich mit dem Bürgermeister persönlich auszutauschen, Fragen zu stellen, Anliegen vorzutragen und Ideen einzubringen.

Monatlich informiert der Bürgermeister zudem um 19 Uhr im Gemeinde-TV-Kanal «Aus dem Bürgermeisteramt» über das aktuelle Geschehen aus dem Gemeinderat und aus der Gemeindeverwaltung. Diese Sendungen können

auch im Internet [www.vaduz.li](http://www.vaduz.li) gesehen werden. Im Internet finden sich auch die Kurzprotokolle der Gemeinderatssitzungen sowie die Gemeindepublikationen «Einblick» und «Rückblick».

## **Quartiergespräche 2015, jeweils 19.00 Uhr**

18. Mai Primarschule Ebenholz  
29. Juni Kindergarten Schwefel  
19. Okt. Rathaus

## **Jugend im Gespräch mit dem Bürgermeister, jeweils 18.00 Uhr im Camäleon:**

27. Mai  
28. Oktober

# DAS NÄCHSTE GEWITTER KOMMT BESTIMMT!



Starkregen und Gewitter können in den Sommermonaten zu enormen Belastungen der Entwässerungssysteme führen. Land und Gemeinden setzen alles daran, dass die Leitungen durchgängig und damit auch aufnahmefähig für stark anfallende Wassermengen bleiben.

Leider kommt es immer wieder vor, dass Höfe oder Keller überflutet werden. Oft stellt sich dann heraus, dass private Entwässerungssysteme verstopft waren.

Das Abwasserwerk der Gemeinde Vaduz bittet daher, private Entwässerungssysteme wie Hofsammler, Ablaufrinnen, Terrassenabläufe, Dachwasserabläufe etc. von Schmutz, Laub, Ästen und dergleichen mehr zu befreien, so dass sie die anfallenden Wassermengen zu schlucken vermögen.

Mit der Reinigung können auch Spezialfirmen wie Dachdecker, Spengler oder Kanalreinigungsfirmen beauftragt werden. Für diesbezügliche Fragen steht unser Abwasserwerk gerne zur Verfügung. (Tel. +423 232 26 40)

## NEOPHYTEN

28 29

Als Neophyten bezeichnet man neue Pflanzenarten, die sich ohne oder mit menschlicher Einflussnahme in einem Gebiet etablieren, in welchem sie zuvor noch nicht heimisch waren. Dazu zählen bei uns beispielsweise Ambrosia, Japanischer Knöterich und Bärenklau, die zu entfernen und vernichten sind und wegen der Verschleppung von Sporen und Samen auch nicht kompostiert werden sollten.

### Hecken schneiden

Hecken im Strassen- und/oder Trottoir-Bereich müssen regelmässig zur Sicherheit von Fussgängern und anderen Verkehrsteilnehmern zurückgeschnitten werden, damit eine gute Sicht für alle gewährleistet ist. Bei Neubepflanzungen soll darauf geachtet werden, dass der Grenzabstand von mind. 60 cm eingehalten wird, damit die Bepflanzung auf eine Höhe von bis zu 1.25 m zulässig ist.



### Fragen?

Bei Fragen steht unser Werkbetrieb für Sie gerne zur Verfügung (Tel.+423 239 75 55).

# «ALLES IN ALLEM EINE SEHR SCHÖNE ZEIT!»

*Julia Mock verabschiedet sich nach 33 Jahren in den Ruhestand*

«Bewerbung habe ich keine geschrieben, damals 1974. Meine Anstellung erfolgte im gemeinsamen Gespräch zwischen dem damaligen Bürgermeister Hilmar Ospelt, meinem direkten Vorgesetzten Hans Egon Wolf und mir», erinnert sich Julia Mock, die seit Ende Februar dieses Jahres offiziell in Pension ist. 33 Jahre war die heute 64-Jährige – vorübergehende Babypause ausgeschlossen – bei der Gemeinde Vaduz beschäftigt. Was in der Kreditorenbuchhaltung, wo sich Julia Mock sehr wohl fühlte, vor kurzem ein Ende fand, begann mit einer Anstellung als Allrounderin. Ihre Vorgängerin Ingeborg Büsser-Jehle bekam ein Kind, und Julia konnte in ihre Fussstapfen treten. «Meine Anstellung fiel exakt in jenes Jahr, als Hans Egon Wolf den langjährigen Gemeindeschreiber und Gemeindekassier Emil Ospelt ablöste», weiss unsere Gesprächspartnerin zu berichten. In ihr Aufgabengebiet fielen die Steuerabrechnungen, die Umlageabrechnungen oder der Telefondienst: «Halt alles von A bis Z», erklärt sie, «es war sehr interessant!»

Und heute? «Ja, heute ist das alles völlig anders. So wie damals wäre das gar nicht mehr möglich. Allein die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner macht die Anforderungen komplexer.» Heute, so Julia Mock, seien alle Mitarbeitenden auf ihre Kernaufgabe spezialisiert.

Von Hilmar Ospelt über Arthur Konrad, Karlheinz Ospelt und Ewald Ospelt hat Julia Mock im Laufe ihres Berufslebens vier Bürgermeister erlebt. «Ehrlich gesagt, ich konnte keine grossen Unterschiede zwischen ihnen feststellen», meint die Jung-Pensionistin diplomatisch. Und die direkten Vorgesetzten? Auch mit ihnen hat sie sich gut verstanden: «Lorenz Ospelt, Leiter Einwohner-, Finanz- und Steuerdienste, aber auch seine Vorgänger haben es immer bestens verstanden, das Team zu führen.»

Auch innerhalb des Teams – es bestand zuletzt aus zehn Mitarbeitenden – habe man sich gut verstanden, sagt Julia Mock überzeugt. «Es menschelt überall, aber alles in allem war es eine schöne Zeit. Sonst wäre ich nicht so lange geblieben.» Ein besonderes Ereignis sei ihr nicht in Erinnerung geblieben, sagt unser Gegenüber, aber es gab viele schöne Momente. Dazu zählten beispielsweise gemeinsame Ausflüge oder Radtouren, wie sie teilweise in einem Kalender festgehalten sind, den Julia von ihren Kolleginnen und Kollegen als Abschiedsgeschenk erhielt. Abschied gefeiert wurde übrigens im Rahmen einer gemeinsamen Feier von Julia Mock und ihrer Arbeitskollegin Blanca Grassmayr, die vor wenigen Wochen in den Ruhestand trat.

Und jetzt? «Jetzt», lacht die Ruheständlerin, «jetzt geniesse ich es, nicht mehr immer auf die Uhr schauen zu müssen, und wenn es mir danach ist, am Morgen etwas länger liegenzubleiben.» Ausgiebig Frühstück und Zeitung lesen sei ihr auch wichtig. Generell habe sie Vieles nachzuholen. Es gebe auch viel in Haus und Garten zu tun, «und manchmal bin ich auch ein kleines Reisefüßli». Ihre Reisen reduzieren sich allerdings oftmals auf einen Spaziergang, einen Skitag oder eine Wanderung in der näheren Umgebung. Keine grosse Reise geplant? Julia Mock kann ein Schmunzeln nicht ganz verbergen: «Das ist noch ein Geheimnis, über das ich nicht sprechen kann.»

Dem Gespräch ist zu entnehmen, dass es Julia Mock nicht zu langweilig ist. «Nein, mir war es bislang noch nie langweilig. Ich habe immer gerne gearbeitet, aber als meine Pensionierung plötzlich in die unmittelbare Nähe rückte, spürte ich, dass ich reif für die Insel bin. Und dort bin ich jetzt angelangt ...» Wir wünschen der Jung-Pensionistin viel Spass beim Aufenthalt auf ihrer persönlichen «Trauminsel».



# «MEIN JOB WAR FÜR MICH WIE EIN LOTTOSECHSER!»

*Liegenschaftsverwalter Luzius Ospelt geht nach 20 Dienstjahren in Pension*

Mit Luzius Ospelt ging per Ende Februar 2015 ein langjähriger Mitarbeiter der Gemeinde Vaduz nach 20 Dienstjahren in Pension. Als Leiter Liegenschaften hat er während zwei Jahrzehnten die gemeindeeigenen Liegenschaften betreut.

## **Unterhalt und Betreuung der Liegenschaften**

Zu den vielfältigen Aufgaben des gelernten Maurers, Poliers und Bauleiters zählten grundsätzlich der Wert erhaltende Unterhalt und die Betreuung der über 100 gemeindeeigenen Liegenschaften. Dazu zählen das Rathaus, die Primarschulen, die Kindergärten, Kirchenbauten, das RheinparkStadion, Wohnungen und weitere grössere und kleinere öffentliche Anlagen. Neben der Führung von Mitarbeitenden bestand Luzi Ospelts Hauptaufgaben darin, die genannten Liegenschaften laufend auf ihren Zustand zu kontrollieren und allfällige Renovations-, Sanierungs- oder Reparaturarbeiten zu planen und zu begleiten. Er trug die Verantwortung für die Sicherheit und war zuständig für den effizienten Einsatz von Energie. «Dabei ist es von Vorteil, die Liegenschaften in- und auswendig zu kennen», ist Ospelt überzeugt.

Natürlich nahmen auch administrative Arbeiten wie die Budgeterstellung, die Ausarbeitung von Statistiken, das Ausstellen von Mietverträgen und vieles mehr einen wesentlichen Teil seiner Tätigkeit in Anspruch.

Auf die Frage, ob ihn seine umfassende Aufgabe erfüllt habe, erwidert der junge «Ruheständler»: «Mein Job war für mich wie ein Lottosechser, Liegenschaftsverwalter mein absoluter Traumberuf.»

## **Vielfalt und gute Kontakte**

Doch was machte diese Funktion so attraktiv, weshalb fühlte sich Luzius Ospelt so wohl und spricht sogar von seinem Traumberuf? Der Liegenschaftsverwalter hat dazu eine klare Meinung: «Einerseits war mein Job unvergleichlich vielfältig und andererseits habe ich gerne freundschaftliche Kontakte zu den Menschen gepflegt.» Ein gutes Verhältnis zu den Mitarbeitenden und zu externen Partnern zahle sich auf jeden Fall aus, meint Luzi Ospelt, dem das Zwischenmenschliche in allen Lebensbereichen am Herzen liegt. Luzius Ospelt wurde unter Bürgermeister Arthur Konrad angestellt, sein Vorgesetzter

später Karlheinz Ospelt und zuletzt Ewald Ospelt. «Es macht grossen Spass, das Vertrauen seines Vorgesetzten geniessen zu dürfen, über Kompetenzen zu verfügen und Verantwortung wahrzunehmen. Natürlich war man sich nicht immer hundertprozentig einig. Unstimmigkeiten konnten aber im gemeinsamen Gespräch grösstenteils einvernehmlich gelöst werden. Alles in allem hatte ich eine Aufgabe, die mir viel Freude gemacht hat.»

Eines liegt Luzius Ospelt abschliessend ganz besonders am Herzen: «Ich möchte mich bei allen Handwerkern und Unternehmern herzlich bedanken für die hervorragende Zusammenarbeit!»

Nun nach seinem Übertritt in das Pensionisten-Dasein will sich Luzius Ospelt verstärkt seiner Familie, insbesondere seiner Frau und seiner erwachsenen Tochter Nicole widmen. Der in Triesen wohnhafte Vaduzer, der grundsätzlich gern zuhause ist, will Freundschaften und Bekanntschaften bewusst pflegen und auch etwas für seine Gesundheit tun. Dazu zählen Radfahren, ausgedehnte Spaziergänge und Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung...



# GLÜCKWUNSCH ZUM 95. GEBURTSTAG



Ihren 95. Geburtstag durfte Ruth John an der Schwefelstrasse 33 feiern. Die Jubilarin zeigte sich erfreut, als ihr Bürgermeister Ewald Ospelt gemeinsam mit Trachtenfrau Monika Hemmerle die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte.



Die Freude war gross bei Leni Kranz, als sie die Glückwünsche von Bürgermeister Ewald Ospelt und von der Gemeinde zu ihrem 95. Geburtstag entgegennehmen durfte. Die Trachtenfrauen Margrith Gassner und Doris Wolf begleiteten den Bürgermeister zur Jubilarin, die im Betagtenwohnheim St. Florin zuhause ist.

## ALLES GUTE ZUM 90. GEBURTSTAG

## GLÜCKWUNSCH ZUR 34 GOLDENEN HOCHZEIT 35



Auf 90 Lebensjahre durfte Hedwig Annen im Betagtenwohnheim St. Florin zurückblicken. Trachtenfrau Marlise Chesi hat Bürgermeister Ewald Ospelt begleitet; sie überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde, worüber sich die Jubilarin sehr freute.



Auf 50 gemeinsame Ehe-Jahre durften Gerold und Marget Feger, Am Widagraba 7, am 20. März zurückblicken. Gemeinsam mit den Trachtenfrauen Monika Hemmerle und Ariane Renz überbrachte Bürgermeister Ewald Ospelt zur Freude der Jubilare die Glückwünsche der Gemeinde.

# PERSONALNACHRICHTEN

## EINTRITTE

wir heissen herzlich willkommen:



**Gabriela Kaiser**

01. Januar 2015  
Sachbearbeiterin Empfang



**Simon Komminoth**

01. Januar 2015  
Forstwart Forstdienst

## DIENSTJUBILÄEN

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:



**Sabrina Notaro-Marxer**

01. Januar 2015 15 Dienstjahre  
Sachbearbeiterin  
Bauverwaltung



**Manuela Milicevic**

01. März 2015 10 Dienstjahre  
Reinigungsmitarbeiter  
PS Ebenholz

## PENSIONIERUNG

Wir wünschen alles Gute im Ruhestand und danken für die geleisteten Dienste:

**Julia Mock**, Sachbearbeiterin Finanzdienste, ist per 28. Februar 2015 nach 33 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

**Luzius Ospelt**, Leiter Liegenschaftsverwaltung, ist per 28. Februar 2015 nach 20 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten.



**Christine Knünz**

20. März 2015 20 Dienstjahre  
Reinigungsmitarbeiterin  
Kindergärten

## FUNKTIONSWECHSEL

Wir gratulieren zur Beförderung

**Martin Laukas**

01. März 2015  
übernimmt die Leitung der  
Liegenschaftsverwaltung

Auch im vergangenen Jahr haben die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins OGV zur Attraktivität des Vaduzer Ortsbilds beigetragen. Die Gemeinde Vaduz dankt allen, die einen Beitrag zur Verschönerung unserer Gemeinde leisten und gratuliert den Preisträgern herzlich. OGV-Präsident Friedrich von Falzfein durfte Anfang März insgesamt 16 Personen mit einem Geschenkgutschein von «Erlebe Vaduz» auszeichnen. Folgende Wettbewerbs-Teilnehmer durften in ihrer Kategorie Hauptpreise entgegennehmen:

## **Balkone**

1. Edwin Boss
2. Albertina Ospelt
3. Marianne Nenning

## **Haus und Garten**

1. Edwin Ospelt
2. Albert Nenning
3. Pepi Konrad

## **Profis**

1. Landhaus am Giessen
2. Büro Dr. Marxer
3. Büro Dr. Seeger



**Edwin Boss, Kategorie Balkone.**



**Edwin Ospelt, Kategorie Haus und Garten.**



**Landhaus am Giessen, Kategorie Profis.**

# RÜCKBLICK AUF VERSCHIEDENE ANLÄSSE IN VADUZ



*Für Begeisterung, aber wohl auch für Herzklopfen, sorgten St. Nikolaus und der Krampus, die am 6. Dezember 2014 «on Ice» kamen und den Kindern ein Säckli mitbrachten.*



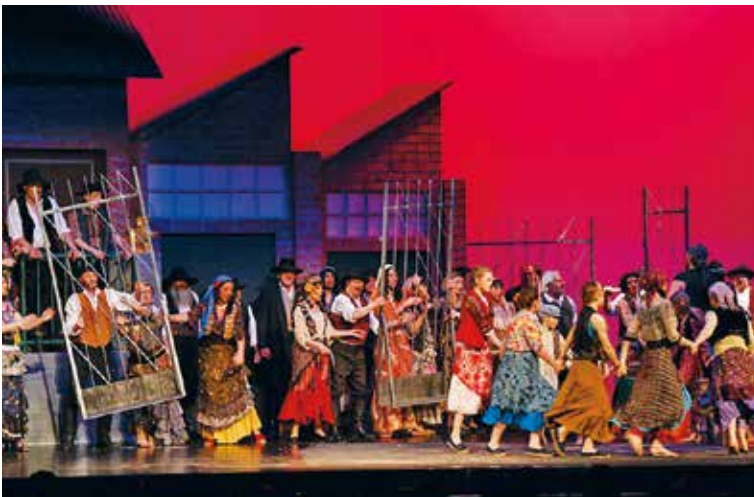
*Der Vaduzer Weihnachtsmarkt ist einer der schönsten und grössten der Region. Viele Besucher nutzen am 13./14. Dezember 2014 die Gelegenheit zum Einkaufen und Verweilen.*



*Etliche kleinere und grössere Anlässe machen die närrische Vaduzer Fasnacht aus. Dazu zählen die Events der Fasnachtsgellschaft Vaduz, wie der Fasnachtsumzug mit dem Mönsterle und der Kindermaskenball, aber auch der vom Fussballclub organisierte Crazy Ball oder der Balla Ball, der auf eine private Initiative zurückgeht.*



*Einmal mehr «äfach guat» war die traditionelle Dreikönigsunterhaltung der Vaduzer Feuerwehr. Die bekannten und bewährten Darsteller vermochten die Lachmuskeln des Publikums im voll besetzten Vaduzer-Saal wie gewohnt zu strapazieren. «Äfach guat», ein Dreiakter von Hanna Frey, wurde am Nachmittag für die Kinder aufgeführt, am Abend dann für die Erwachsenen. Für musikalische Unterhaltung sorgten im Anschluss die «Perjener Dorfmusikanten».*



*Zu insgesamt neun Aufführungen der Operette «Der Zigeunerbaron» von Johann Strauss lud die Operettenbühne Vaduz anlässlich des 75 Jahr-Jubiläums in den Vaduzer-Saal ein. Zur Premiere am 28. Februar 2015 fanden sich zahlreiche Gäste ein, u.a. das Durchlauchte Erbprinzenpaar. Unser Bild zeigt das Erbprinzenpaar mit Bürgermeister Ewald Ospelt und dem Präsidenten der Operettenbühne Vaduz, Werner Ospelt.*

# INHALT

- 02 **03** *Editorial*
- 04 **05** *Rückblick auf die Gemeindewahlen 2015*
- 06 **07** *Kein Bedarf für «Gnuag Platz för alli»  
Mein «Sonnenschein» für die Gemeinde Vaduz*
- 08 **09** *Glücklich durch Wassersparen  
Treehouse zu Besuch beim Förster in Vaduz  
Respektiere deine Grenzen – Hunde bitte an die Leine*
- 10 **11** *Ab August gibt es auch in Vaduz Tagesstrukturen*
- 12 **13** *Wintersporttag der Primarschule Äule Vaduz  
Öffentlichkeitsarbeit macht Schule*
- 14 **15** *Mit Ida Maier, der «guten Seele»  
vom Vaduzer Squash House, im Gespräch*
- 16 **17** *Neuer Genussmarkt in Vaduz*
- 18 **19** *Damals... Neues Geläute für die Pfarrkirche Vaduz*
- 20 **21** *Tiefbauprojekte 2015*
- 22 **23** *Vaduzer-Saal – Sanierung der Beleuchtung im Zuschauerbereich*
- 24 **25** *31. Vaduzer Städtlelauf am 2. Mai 2015*
- 26 **27** *Herzlich willkommen am 10. SlowUp  
Spannende Ausstellungen im Vaduzer Städtle*
- 28 **29** *Projekt «HMV-Light» gestartet  
Im Gespräch mit der Bevölkerung  
Das nächste Gewitter kommt bestimmt!  
Neophyten*
- 30 **31** *Julia Mock verabschiedet sich nach 33 Jahren  
in den Ruhestand*
- 32 **33** *Liegenschaftsverwalter Luzius Ospelt geht nach  
20 Dienstjahren in Pension*
- 34 **35** *Glückwunsch zum 95. Geburtstag  
Alles Gute zum 90. Geburtstag  
Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit*
- 36 **37** *Personalnachrichten  
Blumenwettbewerb: Preise übergeben*
- 38 **39** *Rückblick auf verschiedene Anlässe in Vaduz*